

## impresum

M,H+V: kulturgasthaus bierstindl  
6020 innsbruck klosterberg,6  
fon: 0512/586786  
fax: 0512/586787  
www.tirolkultur.at/bierstindl  
text+redaktion: robert renk  
wir sind mitglied der IG kultur Ö

STADT INNSBRUCK

tirol Kultur

**.KUNST**  
bundeskanzleramt

**namentlich gekennzeichnete beiträge müs-  
sen nicht mit der meinung des bierstindl-  
vorstandes konform gehen.**

hobbygrafik by **garfunkel**

## bürozeiten

**kultur** (r.renk 0512/ 586 786 oder 0699-10855143)  
bierstindl@tirolkultur.at  
di + do 15 - 18 uhr  
mi 10 - 13 uhr

**verwaltung** (s.gurschler 0512/ 580 300)  
verwaltung-bierstindl@tirolkultur.at  
mo + di 15 - 18 uhr  
mi - fr 10 - 12 uhr

**beerstindl jazz&blues beisl**  
(0512 574811)  
mo-so 11 - 01 uhr  
warme küche 11 - 23 uhr

**bierstindl - kartenhotline**  
0512 575757

verlagspostamt  
6020 innsbruck p.b.b  
bureau de poste a-6020 innsbruck  
autriche taxe perçue  
envoi a taxe réduite

Sponsoring Post GZ 02Z031049 S

programmzeitschrift 10/ 2001

## die vereine im kulturgasthaus bierstindl

**alt-innsbrucker ritterspiele**, dieter zoller, fon: 0676 / 4117412

**ig-autorinnenautoren**, rosamie thüminge + robert renk, fon: 0512 / 586 786

**figurentheatertreff tirol**, walter knapp, fon: 05242 / 63471

**initiative minderheiten**, maria peter, fon 0512 / 586 783

**institut für volkskultur + kulturentwicklung**, eva silbernagl, fon+fax: 0512 / 586 782, www.cultura.at

**internationales dialektinstitut**, eva silbernagl, fon+fax: 0512 / 586 782, www.cultura.at

**landesverband der heimat- und trachtenvereine für tirol**, oswald gredler, fon: 05287 / 2200

**theater service tirol**, martin demel, fon: 0512 / 586 785

**landesverband tiroler volksbühnen**, ekkehard schönwiese, fon: 0512 / 583 186

**pro vita alpina**, gerhard prantl, fon: 0512 / 586 780

**tiroler kulturinitiative**, helene schnitzer, fon: 0512 / 586 781, fax: 0512 / 583 294, www.tirolkultur.at/tki

**tiroler landesarbeitsgemeinschaft für volkstanz**, kaspar schreder, fon: 05244 / 5160

**tiroler volksliedwerk**, gerti wurzrainer, fon: 0512 / 578 828

**schauspielforum tirol**, walter sachser, fon: 0512 / 561 267

**dj - café**, jeden zweiten sonntag ab 19.00 uhr, kontakt: office@dkk.at

**wissens-erfahrungs-begegnungs-börse der senioren**, christine puschmann, fon: 0512 / 573 556

## die vereine im container

**kulturverein V.A.K.U.U.M.**, myriam antinori, fon: 0650 / 2378507, www.vakuu.at

**plattform „mobiler“ kulturinitiativen**, christian koubek, fon: 0664 / 1434950, www.tirolkultur.at/pmk

**kulturverein grauzone**, phillip angerer, fon: 0512 / 575 950, www.catbull.com/grauzone

wir danken allen unseren sponsoren, förderern und spendern.

# jänner 2002

jazz jam  
piefke saga  
bits of stone  
kabarett jung  
figurentheater

**H O S C H**  
Tontechnik Veranstaltungsservice  
6410 Telfs: Schlichting23  
**Telefon:** 0664/4407285  
**Fax:** 05262/66751  
**Internet:** http://www.yiands.com/hosch  
**email:** tomhosch@hotmail.com

lbücher wiederin!

sparkassenplatz 5  
a6020 innsbruck  
telefon und fax 0512/57 18 18  
bestellung@buecher-wiederin.at

kulturgasthaus  
bierstindl



Willkommen im neuen Jahr!

Das Jahr 2001 war eines der erfolgreichsten für das Bierstindl + zugleich eines der mühsamsten. Überfordert mußte das kleine Bierstindlteam in die Weihnachtsgeschäftigkeit untertauchen. Die Anfragen von verschiedensten Seiten, Künstler (vor allem junge Bands + Theatergruppen), waren noch nie so dicht. Durchschnittlich 20 Anrufe am Tag + dazu ca. 100 mails pro Woche. Das hängt natürlich auch mit dem kurzzeitigen Fehlen von alternativen Räumen in Innsbruck ab. Das Treibhaus hat nun wieder eröffnet (gott sei dank & Gratulation). Das Utopia wird wohl verschwunden bleiben. Das Bierstindl wird bleiben. Wir werden dieses Jahr einige Neuerungen wagen. Das neue Programm, das wir aus Kostengründen im Haus machen, halten Sie schon in Händen. Neben den kleinen, feinen Rubriken abseits des eigentlichen Programmes werden hans haid, oswald perkold + hellmuth schönauer im rad eine kulturpolitische glosse schreiben. Im Programmangebot werden wir 2002 kürzer treten müssen um effizienter zu sein + dem rapiden Zuwachs von weißen Haaren + Atemnot etwas entgegenzuwirken. Steuern, Postversand, Öl, Gas, Werbung .... alles wird teurer. So müssen auch wir unsere bewußt sehr günstig gehaltenen Kartenpreise etwas anheben. Die erfolgreichen Neuerungen des letzten Jahres - wie die Schiene des jungen Kabarets werden leider deutlich teurer. Neues - wie die ab heuer regelmäßig gezeigte THEATERSPORTschiene in Zusammenarbeit mit dem Schauspielforum Tirol + dem Theaterservice, oder die neuen regelmäßigen Konzerte in Zusammenarbeit mit dem Verein MusikKultur St. Johann + dem Musikladen, werden dagegen günstig bleiben. Wenn Ihr Besuch so bleibt, wie im letzten Jahr, dann werden wir es uns gerne leisten, div. Veranstaltungen, die uns am Herzen liegen, sprich enorm viel wert sind, auch weiterhin günstig anzubieten.

Darauf freut sich Ihr Robert RENK

*P.S.: Herzlich bedanken möchte ich mich ganz eindringlich bei Lilly & Irene, die maßgeblich daran beteiligt waren, daß das Bierstindlprogramm über 3 Jahre im rechten Licht erschienen ist + somit Garanten dafür waren, daß das Bierstindl eine professionelle grafische Visitenkarte vorzeigen konnte.*

**„Die Piefke-Saga“ von Felix Mitterer: als Film längst schon Legende... und jetzt als „Volkskabarett“ mit Ingrid M. Lechner und Ulrike Lasta im Bierstindl zu sehen.**

**Für das Theater bearbeitet und Regie: Elmar Drexel  
Ausstattung: Klaus Gasperi  
Eine Produktion des „Stadttheater Brunec“**

Felix Mitterer als Dramatiker, als Drehbuchautor und nun auch als Kabaretttexter. In dieser neuen Rolle zeigt ihn Regisseur Elmar Drexel ... Die witzigsten Dialoge und skurrilsten Situationen aus der vierteiligen Fernsehserie, die vor rund zehn Jahren über die Bildschirme flimmerte und Mitterers wohl erfolgreichste und



populärste TV-Arbeit ist, hat Drexel zu einem Zwei-Personen-Kabarett verdichtet. Die Neufassung zeigt in überraschend deutlicher Weise, von welcher brisanter Aktualität die zwischen 1989 und 1992 im deutschen und im österreichischen Fernsehen gezeigten Streifen sind, die seinerzeit in Presse und Politik erheblichen Staub aufwirbelten. Und sie zeigt auch, wie schnell die scheinbar überbordende Phantasie

eines Dichters von der ökonomischen Realität eingeholt wird. Das am Beispiel der Berliner Urlauberfamilie Sattmann gezeichnete satirisch-ironische Bild des Massentourismus mit all seinen Begleiterscheinungen leuchtet heute in genau den grellen Farben der seinerzeitigen Überzeichnung Mitterers.

Drexel nennt seine Bearbeitung ein „Volkskabarett“ und liegt damit voll auf der Linie Mitterers, der zu sagen pflegt, das Fernsehen sei das wahre Volkstheater. „Die Piefke-Saga“ in Kabarettform erzählen Ulrike Lasta und Ingrid Maria Lechner in einer von Elmar Drexel schwungvoll in Szene gesetzten Sketchabfolge, die mit einem Minimum an Requisiten auskommt. Alles dreht sich um ein herrlich unscharfes großes Landschaftsposter vom „Gefühlsland Tirol“, einem nicht zu übersehenden Kontrast zu den scharfen Pointen des Textes. Ulrike Lasta und Ingrid Maria Lechner spielen mit Leib und Seele. In sekundenschnellen Verwandlungen schlüpfen sie in Dutzende von Rollen vom alten Opa bis zum jungen Rocker, vom japanischen Chirurgen bis zum Gedicht aufsagenden Mädchen. Fliegenden Rollentausch gibt es auf offener Bühne, gesprochen wird berlinerisch, wienerisch, tirolerisch und japanisch - wie's gerade kommt. Und wenn schließlich der durch

einen chirurgischen Umbau vom Berliner zum Tiroler gewordene Herr Sattmann sein „I will hoam!“ brüllt, so ist es gerade das, was das Publikum nicht möchte. (Dolomiten)

Drexel ist mit seiner Inszenierung eine vergnüglich tras-



hige Umsetzung des Mitterer-Klassikers für die Bühne gelungen. (Neue Südtiroler Tageszeitung)



**Premiere: Do. 24.1. um 20.00 Uhr  
weitere Termine: Mi. 30.1., Fr. 1.2., Sa. 2.2., Mi. 6.2. und letztmalig Sa. 9.2.!!!**

**Eintritt: Euro 11,- / 13,50**



Das Alt-Innsbrucker Bauerntheater und Ritterspiele besinnt sich auf alte Traditionen und spielt ein bodenständiges Märchen. Seit Aladin im Jahre 1997 wagt man sich das erste Mal wieder auf dieses Terrain.



**Termine:**

Sa. 05.01.2002 15 Uhr  
So. 06.01.2002 15 Uhr

**Eintritt: Euro 2,91/ 4,36**

kultur-gasthaus  
**bierstindl theater**  
...mit Klausenbar ...  
...und Ritterzapf ...  
Kuno kommt bestimmt ...

**Der schurkische Kuno Masken Ball**  
Ihr Ritter, Fräulein, Knappen und Gaukler kommt am  
**19.1.2002 ab 19 Uhr ins Bierstindl**  
Eintritt: 8 €  
Reservierung: 0664 3774661  
Kartenvorverkauf Farben Morscher

Mit-Gambruefer Bauerntheater und Ritterspiele

Auch im neuen Jahr darf eines nicht fehlen, im etabliertesten Latintanzsaal Innsbrucks: die monatliche Latindisco. Ab 21.30 Uhr der ultimative Schnuppertanzkurs mit Benno & Sanja, danach wird getanzt bis in die Morgenstunden.

Und wisset: Keine reicht an das ORIGINAL heran, wer hier nicht getanzt hat, hat nirgends getanzt! Für alle aficionados lateinamerikanischer Musik, für alle Hüftkrobtinnen, für alle Machos und normale Männer - die beste Stimmung, die feinste Tanzmusik, aufgelegt von DJ Benno!

Und eines sei jetzt schon verraten, in Zusammenarbeit mit dem Salsa Libre Club, sind für 2002 einige Überraschungen geplant. Hasta la vista!

Eintritt: frEUROwillige Spenden



**Nahe am kritischen Punkt: Schispringen für Bauarbeiter und alle, alle Anderen!**

Unabhängig von der Fertigstellung der neuen Weitenjagd Arena trällern am 4.Jänner 2002 die angehenden Legenden CHRISTOPH & LOLLO ihre SCHISPRINGERLIEDER im mittlerweile ebenso legendären Bierstindl Stadion. Lebkuchenherz trifft Milchgesicht. Vor 7 Jahren startete die Wiener

„Boysgroup“ CHRISTOPH & LOLLO aus dem V.A.K.U.U.M. Hörsungskader ihre Bilderbuchkarriere auf der Showbühne. Alle die Einblick in die Seelen der magersuchtgefährdeten, kühnen Männer haben möchten, sollen ins Bierstindl Stadion kommen. Die Anderen kommen auch!

Mit Bauarbeiterhelm freier Eintritt !  
Ohne Helm: 8.- euro  
Start mit Überraschungsvorprogramm 20.30 Uhr  
V.A.K.U.U.M. - geschützt



**Alternative Storage Invasion aus Innsbruck**

Seit ihrer CD-Präsentation im Jänner 2001, die gleichzeitig das letzte Konzertereignis im dahingegangenen Innsbrucker Utopia war, sind die fünf Musiker keine Unbekannten mehr. In klassischer Bühnenformation lassen Sie geplante Arrangements und musikalische Freiheiten aufeinanderprallen. In eine Stilschublade gepresst zu werden, das mögen Bits of Stone gar nicht gerne. Sie definieren Ihre Art von Musik selbst: ASI - Alternative Storage Invasion. Eine Innsbrucker Band mit einem Abend voll geballter Livemusik für Menschen die gerne Hören und Sehen.

**Besetzung:**

Manni Baur - dr  
Riccardo Loreface Campanile - b, voc  
Johannes Vergeiner - k  
Berndt Steidl - g, voc  
Florian Winkler - voc

Eintritt: Euro 8,- / 10,-  
Beginn: 21.00 Uhr





**Freitag, 4. Jänner, 15 Uhr**

„Der Vogelkopf“ - nach einem Theaterstück von Albert Wendt  
Ein Holzfäller hat vom königlichen Untersekretär eine größere Menge Holz in Auftrag bekommen. Im Wald aber findet er nur ein paar halberfrorene Jungvögel, deren er sich annimmt. Er setzt sie in seine Haare und, um sie zu wärmen. Nun kann er aber nicht mehr seine Mütze ziehen. Das aber ist Gesetz in seinem kleinen Land und so fangen die Schwierigkeiten erst richtig an...

1-Mann Figurentheater mit Gernot Nagelschmied

**Samstag, 5. Jänner, 15 Uhr**  
**GASTSPIEL!!!**

„Das Leben der Tomanis“ - nach einem Buch von Christine Nöstlinger - Für Kinder ab 5 und Erwachsene  
Erzählt wird die Geschichte einer Familie mit zwei braven Töchtern. Ein Buch, das der Vater seinen Kindern zum Geschenk macht, löst bei den Mädchen eigenartige Veränderungen aus.....

Figurentheater-gerti tröbinger, St. Georgen (OÖ)

**Sonntag, 6. Jänner, 11 Uhr**

„Der verflixte Besen“ - Kasperltheater für Menschen ab 5  
Die Hexe und ihr gefräßiges Krokodil - die Großmutter, die durch ihren Besen unverhofft die Hauptrolle einnimmt und dann ganz schön in der Klemme sitzt - sie sorgen für Spannung und Aufregung.

Puppenbühne Trippeltropf

In Tirol laufen manche Dinge eben anders - auch im Jazz: So haben sich in den Sessions des vergangenen Jahres zwei Instrumente mit Nachdruck etabliert, die sonst nicht nur selten zu sehen sind: Zum einen die Geige und zum andern: DIE POSAUNE. Und natürlich sind beide bestens geeignet um ordentlich zu jammen. So auch in der Jänner-Session, die mit einer wahren All-Star-Besetzung aufwarten kann. Und für alle Interessenten, die mitspielen wollen sei gesagt, daß sich auf der Bühne noch immer ein Platzerl gefunden hat, egal für welches Instrument.

**Sonntag, 13. und 20. Jänner**

„Der Feuervogel“ - nach einem russischen Märchen mit Musik von Igor Strawinsky - Für Menschen ab 5

Marionettenbühne „GOGO-LORI“, Schwaz

**Sonntag, 27. Jänner + Sonntag, 3. Februar**

„Der verzauberte Fernseher“ - Kasperltheater für Menschen ab 4  
Kasperl, Gretel und Seppel spielen gerne im Wald. Der Zauberer Simsamsala kann aber durch den Lärm, den die Kinder machen, nicht mehr schlafen. Er beschließt den Fernseher so zu verzaubern, dass derjenige der hineinschaut nicht mehr wegschauen kann. Seppel und Gretel gehen dem Zauberer in die Falle und es liegt an Kasperl, mit Hilfe der Kinder die beiden zu befreien.

Kasperltheater LARIFARI  
Puppenspieler: Markus Klingenschmid + Manfred Unterluggauer

**HANS TSCHUGG'S POSAUNENCOMBO**

Hans Tschugg Posaune  
Andreas Schneider Posaune  
Clemens Ebenbichler Klavier  
Gösta Müller Bass  
Benny Lechner Schlagzeug



**Buchpräsentation: „Spiegelgrund - ein Teil Psychiatriegeschichte oder Wo endet die Vergangenheit?“ mit Johann Gross und Werner Vogt**

Johann Gross, Autor des Buches Spiegelgrund liest aus eigenen Texten. Das Buch - wochenlang in den Bestseller-



listen - beschreibt in eindringlicher Weise Kinderschicksale in NS-Erziehungsanstalten, die traurige Berühmtheit durch das Foltern und Morden „mißbratener“ Kinder erlangten. Er überlebte mit unglaublichem Willen die sadistische „Behandlung“ durch seinen Namensvetter und Psychiater Heinrich Gross in der berühmten Anstalt am Spiegelgrund.

**Mit der vierten Runde dieser monatlich wiederkehrenden Leseabenden und frischem Schwung geht es ins neue Jahr.**

Daniel Furxer, die graue Eminenz von Co & Bi und mancherorts sogenannter „Xsi“ wird diesmal mit rotzfrechen Texten und beinhalten Milchmädchenrechnungen aufwarten. Das Leben an der Klippe, auf des Messers Schneide, im Grenzbereich des grauen Alltags soll zur Sprache kommen. Außerdem werden nie gemachte Neujahrsvorsätze von ihm wieder ins Gedächtnis gerufen, hinterfragt und literarisch vertont. Musika-

Dr. Werner Vogt, Arzt, ist u.a. Mitinitiator des Volksbegehrens Sozialstaat. Er nimmt Stellung zu seinen Bemühungen die Psychiatriegeschichte um Dr. H. Gross nicht ruhen zu lassen. Diese Veranstaltung mit anschließender Podiumsdiskussion erfolgt auf Initiative des „Forum Psychiatrie & Gesellschaft“ in Zusammenarbeit mit dem Bierstindl. Ziel ist die kritische Auseinandersetzung mit der Institution Psychiatrie im gesellschaftlichen Kontext. Geplant ist eine Veranstaltungsreihe zu sozialpolitischen und gesellschaftspolitischen Themen aus dem breiten „Grenzbereich“ Psychiatrie und Gesellschaft. Entstanden ist diese Initiative im Spannungsfeld des Psychiatriealltags aus der Reflexion über verschiedene Konfliktbereiche.

Beginn: 20.00 Uhr

lich wird das Co & Bi - Neujahrskonzert unterstützt durch einen Überraschungsauftritt eines renommierten Orchesters.

Eintritt: freiWILLIGE Spenden

20.30 Uhr



**cognac & biskotten**

12. jänner 2002

**„Spiegelgrund“ - kesung + buchpräsentation**

23. jänner 2002

**jazz jam**  
10. jänner 2002 / 21 uhr 30



donnerstag	3.1	<b>blues/open stage</b> blues zum mitmachen mit Pyromane	ab 20.00 gastro
freitag	4.1	<b>kindertheater</b> - Figurentheater für menschen ab 4	15.00 studio
		<b>V.A.K.U.U.M. - konzert</b> SCHISPRINGERLIEDER MIT LOLLO & CHRISTOPH	21.00 theater
samstag	5.1	<b>kindertheater</b> - Figurentheater für menschen ab 4	15.00 studio
		<b>kindertheater</b> "Ziegenpeter auf der Zauberalm" Alt Innsbrucker Ritterspiele	15.00 theater
<b>sonntag</b>	6.1	<b>kindertheater</b> - Figurentheater für menschen ab 4	11.00 studio
		letztmalig "Ziegenpeter auf der Zauberalm" Alt Innsbrucker Ritterspiele	15.00 theater
dienstag	8.1	<b>vortrag</b> „Was ist eine Sekte“ - W.E.B. - Börse	14.30 stüberl
donnerstag	10.1	<b>jazz/open stage</b> jazz zum mitmachen . Hnas Tschugg Posaunencombo	21.00 theater
samstag	12.1	cognac & biskotten solo - Danielk Furxer	20.30 studio
<b>sonntag</b>	13.1	<b>kindertheater</b> - Figurentheater für menschen ab 4	11.00 studio
		<b>disco DJ</b> - Kaffee & Kuchen	ab 19.30 theater
dienstag	15.1	<b>vortrag</b> „Alles was anders ist als ICH, macht Angst - Toleranzfragen!“ - W.E.B. - Börse	14.30 stüberl
freitag	18.1	<b>konzert</b> Bits of Stone	20.30 theater
samstag	19.1	<b>theaterball</b> RITTERBALLer Alt Innsbrucker Ritterspiele ab	20.30 theater
<b>sonntag</b>	20.1	<b>kindertheater</b> - Figurentheater für menschen ab 4	11.00 studio
dienstag	22.1	<b>diavortrag</b> „Reise ins Paradies: Madagaskar, Komoren, Sansibar“ - W.E.B. - Börse	14.30 stüberl
mittwoch	23.1	<b>lesung &amp; diskussion.</b> „Spiegelgrund“ - Johann Gross & Werner Vogt	20.00 theater
donnerstag	24.1	<b>theaterpremiere</b> - Die PIEFKE SAGA, Lasta & Lechner	20.00 theater
samstag	26.1	<b>disco</b> LATIN DISCO !	ab 21.30 theater
<b>sonntag</b>	27.1	<b>kindertheater</b> - Figurentheater für menschen ab 4	11.00 studio
montag	28.1	<b>theatersport</b> Giftige Fruchtzwerge gegen Strahlende Obstgärten	20.00 theater
dienstag	29.1	<b>vortrag</b> „Literatur am Nachmittag“ - W.E.B. - Börse	14.30 stüberl
mittwoch	30.1	<b>theater</b> - Die PIEFKE SAGA, Lasta & Lechner	20.00 theater
donnerstag	31.1	<b>kabarett-jung</b> Gerald Muthsam: „Die Braut-Schau(t) - oder die Psychomagie eines Gummistiefels“	20.30 studio





Alfred Bittner

**Novotnys Mumie**Skarabäus 2001  
ATS 248,-

Walter Klier



Laurence Bobis

**Die Katze**

Geschichte und Legenden

Kiepenheuer Verlag 2001  
ATS 291,-

Stefanie Holzer



John von Düffel

**Ego**DuMont Verlag 2001  
ATS 291,-

Claudia Gärtner



Einar M. Gudmundsson

**Fussspuren am Himmel**Hanser Verlag 2001  
ATS 256,-

Christoph W. Bauer



Baltasar Gracián

**Das Kritikon**Amman Verlag 2001  
ATS 715,-

Christian Beirer



Miles Davis

**Miles Davis****Die Autobiographie**Heyne Allg. Reihe 2001  
ATS 142,-

Andreas Paulić



Elfie Casty

**Geliebte Küche**Heyne Verlag 1986  
ATS 905,-

„Simply the best.“

Thomas Wiederin



Frank Schulz

**Morbus Fomiculi oder  
die Sehnsucht des Laien**Haffmans Verlag 2001  
ATS 496,-

„Ein hinreißend komisches Buch über einen Hirnrissigen und dessen abstruse Aufzeichnungen.“

Sabine Gruber



Volker Braun

**Hinze-Kunze-Roman**Suhrkamp Verlag 1988  
ATS 123,-

„Unverschämt gut.“

Heinz D. Heisl



Gotthold Ephraim Lessing

„Was machte ich mit dem Gelde,  
wenn ich nicht Bücher kaufte?“

Die größte Leistung der Menschheit besteht vermutlich in der Französischen Revolution, wo so etwas wie die Gewaltenteilung eingeführt worden ist. Vereinfacht gesagt handelt sich um die Idee, daß jemand, der das Gesetz macht, es nicht gleich selbst exekutieren soll. Also jemand, der die Watsche befiehlt, soll sie nicht selber geben, sondern den entsprechend pädagogisch geschulten Watschenmann dafür anstellen. Kein Wunder, daß die Tiroler in ihrem sogenannten Freiheitskrieg gegen solche Ideen Sturm gelaufen sind und heute noch stolz und in dummen Kostümen durch die Innsbrucker Altstadt rennen, um diesen Stoff als Andreas-Hofer-Saga zu verfilmen.

Die Gewaltenteilung ist aber nicht nur in einer demokratisch organisierten Gesellschaft das Fundament, auch die Kultur, die ja der Überbau der Demokratie ist, braucht eine saubere Trennung zwischen Kulturproduzenten und Kulturjournalisten. Also jemand, der selbst Kultur macht, soll nicht auch noch exklusiv davon berichten, auch wenn nach Dieter Ronte die Kunstvermittlung selbst eine Kunst ist.

In letzter Zeit hat sich beim ORF-Landesstudio Tirol etwas eingeschlichen, was man den Post-Bacherschen Provinzialismus nennen könnte. Die Idee der ersten Ära des damaligen ORF-Generalintendanten war ein Amalgam aus authentischer Kulturberichterstattung und adäquater Kulturproduktion in den Landesstudios. Die sogenannten Peichlschen Raumschiffe entsprachen architektonisch dem Konzept eines überregionalen Funkstrahles mit regionaler Verwirklichung.

Mittlerweile ist die Kulturberichterstattung im Landesstudio Tirol so gut wie eingestellt worden. Kultur wird bereits als so peripher empfunden, daß man die monatliche Kultursendung „tipp“ nicht moderieren kann, weil keine kulturelle Moderatorenpersönlichkeit zur Verfügung steht. Während sonst jeder Kiachl seinen Kiachel kriegt und jede Truhe ihr Stimmscharnier, moderiert in dieser provinziellen Kultursendung ein unpäßlicher Schauspieler zwischen seiner Maus und dem Petzi, dem er seine Maus-Aktionen an einem imaginären Bildschirm erklärt. Das Publikum wird in kulturellen Belangen vollends für doof gehalten, was darauf schließen läßt, daß man

es auch sonst allgemein als doof einstuft, was ja auch die Treffsicherheit des nicht-kulturellen Programms erklären würde.

Schlimmer als dieses ästhetische Desaster, das höchstens hilft, Provinz negativ zu definieren, ist die Aufspaltung der Regionalkultur in zwei Ereignisströme. Einerseits wird alles „verfelixt“, indem in jeder Schlucht ein Felix Mitterer aufgeführt, verkitscht und verfilmt wird, andererseits wird die Kultur „ver-kultur-haust“, indem alles, was gesendet werden will, ins Kulturhaus pilgern muß.

Das Landesstudio Tirol hat sich zu einem Kulturhaus erklärt, mit negativen Folgen für die Kultur. Die vier negativen Folgen dabei:

- Die Gewaltenteilung ist aufgehoben, zwischen Berichterstattung und Selbstdarstellung gibt es keinen Unterschied mehr.

- Die Kultur wird „eventisiert“, ein Kiachl-Essen kann genauso einen kulturellen Happen abgeben wie ein Essay zur Globalisierung, alles kann Kultur sein, weil ja sowieso alles Kultur und Wurst in einem ist.

- Die Kompetenz des Landesstudios in den Segmenten Hörspiel, Video, Sehen und Hören wird völlig aufgegeben zu Gunsten eines Allerwelthappenings mit Sauf- und Freßcharakter. (Kiachl!!)

- Die Konkurrenz zu den Kulturstätten mit kulturseriösem Anspruch (Literaturhäuser, Theater) treibt diese in den Ruin, weil die Zugpferde mit den üblichen Eintrittspreisen ins Kulturhaus abgeworben werden, die übrigen Künstler hauptsächlich in Naturalien (Sendezeit) gezahlt werden und das Kulturereignis insgesamt verflacht und auf die monochrome Sendeleiste gepreßt wird.

Der öffentlich rechtliche Rundfunk hat über die Kultur zu berichten, nicht aber diese öffentlich rechtlich ausgewogen zu machen. Die Aktion „Kulturhaus“ des Landesstudios Tirol ist ein Desaster, das über den provinziellen Charakter weit hinausgeht, es ist letztlich eine Vernichtung von Kultur und Demokratie.

**Hellmuth Schönauer 30/10/01**

lbücher wiederin!  
sparkassenplatz 5  
a6020 Innsbruck  
telefon und fax 0512/57 18 18  
bestellung@buender-wiederin.at





**Politik ist, dass man das macht, was im Moment gerade möglich ist.**

Veronika Erhard, Landesleiterin der Tiroler Hebammen und Vorsitzende des Innsbrucker Sozialsprengels, ist seit 1994 im Innsbrucker Gemeinderat. Sie ist Obfrau des Ausschusses für Kultur, Bildung und Gesellschaft. In diesem Ausschuss wird über Subventionsvergaben abgestimmt. Veronika Erhard ist als „begeisterte Konsumentin“ von Kultur, v.a. alte Musik und bildende Kunst, in diese Verantwortung hineingewachsen. Veronika Erhard lebt im Innsbrucker Stadtteil St.Nikolaus.

**Ihr letzter Theaterbesuch?**

Im Stadtheater Bozen „Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit ihr essen“ von Thomas Bernhard.

**Das Buch auf Ihrem Nach-tisch?**

„Der Meister des siebten Siegels“ von Johannes Soyener - ein Roman über die Geschichte des Bronzegusses in Tirol.

**Ihr letzter Kinobesuch?**

Ich gehe viel ins Leokino - der letzte Film, den ich gesehen habe, war „Das Versprechen“ mit Jack Nicholson.

**Welche drei Tiroler Schrift-stellerInnen fallen Ihnen spontan ein?**

Erika Wimmer, Alois Hotschnig, Felix Mitterer, Oswald Köberl.

**Wieviele freie Theater wer-den von der Stadt Innsbruck unterstützt?**

Kellertheater, Theater an der Sill, Breinöbl, Bierstindl, Stadt-theater.

**Wie hoch ist das Innsbrucker Kulturbudget?**

280 Millionen. 22 Millionen davon sind im Kulturausschuss, 10 Millionen sind zur freien Vergabe.

**Was hat die Asphaltierung der Wiesengasse gekostet?**

Die gesamte Ausbau der Wiesengasse hat 2 Millionen Euro gekostet.

**Wie stehen Sie zum Inns-brucker Sommer?**

Der Innsbrucker Sommer wird nicht im Kulturausschuss behan-delt. Es gibt dafür ein Kuratorium mit eigenen Finanziers, der größte Finanzier ist der Innsbrucker Tourismusverband, wir sind nur Juniorpartner. Für die Stadt im Kuratorium sitzt Hilde Zach. Zum Programm des Innsbrucker Sommers: Das breite Angebot an Veranstal-

tungen von traditionellen bis alternativen, für Kinder, Erwach-sene und Senioren, erklärt sich dadurch, daß der Tourismusver-band in erfolgsträchtige Veran-staltungen investiert. Mir persönlich hat der Volksgarten immer sehr gut gefallen - und der Volksgarten ist nicht daran gescheitert, daß ihn die Stadt nicht unterstützt hat, sondern an den Problemen mit Anrainern.

**Apropos Volksgarten - im Moment sind die Zäune weg, ist der Volksgarten wieder ein Thema?**

Im Moment gibt es einmal das neue Treibhaus, an dem sich die Stadt mit 6 Millionen ATS betei-ligt hat. Beim Volksgarten muss man sich anschauen, wie sich die Sache entwickelt. Hauptgegner waren das Jesuitenkolleg und das Akad. Gymnasium. Man muß in Verhandlungen bleiben. Politik ist, daß man das macht, was im Moment gerade möglich ist.

**Was sind Ihre Visionen für eine Kulturstadt Innsbruck?**

Mir geht es darum, die Vielfalt zu erhalten, von Volkskultur bis Avantgarde. Die Politik muß Rahmenbedingung schaffen, in der sich Kulturtreibende in Innsbruck bewegen können.

**Wenn Van Staa in die Landes-politik wechselt und Hilde Zach Bürgermeisterin wird, wird die Kultur dann Chefin-nensache?**

Diese Entscheidungen sind noch nicht gefallen. Solange Van Staa noch Bürgermeister ist, wird sich im Kulturressort nichts ändern.

**In Hall wurde der Kunsthallen-leiter gekündigt, die Sta möchte die Kunsthalle kom-merzieller nutzen - inwieweit betrifft das den Diskussions-stand über das Haus der Kunst in Innsbruck in punkto Finan-zierung?**

Die Idee für Innsbruck war und ist immer, ein Haus zu schaffen, in dem zeitgenössische Tiroler Kunst ausgestellt und gesammelt wird. Der Platz ist der Marktplatz. Die Finanzierung und Akkordierung mit dem Land Tirol sind noch nicht ausverhandelt. Es ist ein langwieriges und schwieriges Projekt, weil man bei der Finan-zierung so viel bedenken muß. Die Kunsthalle in Hall ist zu schnell aus dem Boden gestampft worden, auch die Lage an einer Durchzugsstraße halte ich für ungeeignet.

**Was fällt Ihnen zum Bierstindl ein?**

Die wunderschöne Bronzetafel

für Fritz Astl, Lebendigkeit, viele Vereine haben dort ihre Heimat, die Open Airs im Garten - ein Highlight war für mich das Open Air mit Volks- und Countrymusik. Dann fällt mir aber auch ein, daß das Bierstindl ständig am Stru-deln ist, weil es nicht einfach ist, ein altes baufälliges Haus zu erhalten.

**Wieviele Veranstaltungen macht das Bierstindl pro Jahr?**

350.

**Wieviele Angestellte hat das Bierstindl?**

4 Personen: Einen Hausmeister, eine Putzfrau, eine Verwaltungs-angestellte und ein Geschäfts-führer.

**Vor einem Jahr wurde das Utopia zugemacht - hat sich die Stadt seither Gedanken über die ausgehungerte Jugendkultur in Innsbruck gemacht?**

Wenn es entsprechende Ansuchen gibt, wird sich die Stadt bemühen, diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen. Wir haben gerade ein Haus der Jugend in Hötting West gebaut. Wir unterstützen die Worksta-tion bei der Adaptierung ihrer Räume unterm Z6. Daß jede Initiative einen eigenen Raum bekommt, wird sich nicht spielen. Man muß Synergien nutzen.

**Sind Sie für eine Erhöhung des Kulturbudgets?**

Ich würde mir eine Erhöhung aller Budgets wünschen.

Das Gespräch führten Eva Rottensteiner + Roland Benk.

**Wieder ein packender Kampf zweier Mann-schaften um Leid, Rache, Verbrechen, Liebe, Flucht und Phantasie.**

Eine Herausforderung, sagte er/sie, na dann vorwärts/rückwärts, ohne „S“ in Zeitlupe mit Kommentar über das nächste Expertenspiel in den 1 Minuten Tod! Sie haben noch Fragen? Kommen Sie, Ihre Augen werden Ohren machen.

Die Siegermannschaft der „Giftigen Frucht-zwerge“ (vom 17.12.2001) trifft auf die neuen Herausforderer, und zwar niemand geringeren als das „Tiroler Gröstl“ - einem Impro-Team rund um die „Roten Nasen Clowndoctors“ Tirol, die vom amtierenden Theatersport-meister aus Graz (TIB - Thea-ter im Bahnhof) gefeatured werden.

Das Schauspielforum Tirol hat sich in Zusammenarbeit mit dem Kulturgasthaus Bierstindl und dem Theater Service Tirol für 2002 ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: von nun an werden wir jeden letzten Montag im Monat eine Theatersportkon-kurrenz veranstalten. Und zwar mit neuen Mannschaf-ten aus Tirol und den Bundes-ländern.

Da wir keine THEATERförde-rung erhalten - **KOMETZUHAUF!**

Da wir keine SPORTförderung erhalten - **KOMETZUHAUF!**

Da es phantasievoll, spannend + witzig ist - **KOMETZUHAUF!**

Eintritt: Euro 10,- / 13,-







maria luise mayr

Das Wunder ist geschafft. In einem Land, in dem Politik & Wirtschaft die Kultur noch immer gerne als schmückendes Mäntelchen empfinden, wo Erfolg mit Auslastungszahlen verwechselt wird, wo es neue, Kulturideen schwer haben umgesetzt zu werden, wird nun eine dieser in die Tat umgesetzten Visionen kompromißlos + sperrig, modern + aktuell + am 18.11.01 von der Tiroler Wirtschaft + der Tirol Werbung zur Marke Tirol erkoren. Zu einer „Marke“, die nicht angreifbar ist, ansich nicht „herzeigbar“, die man nur HÖREN kann.

Wie kommt es dazu? Diesen Spagat zwischen Wirtschaft + Kultur schaffte Maria Luise MAYR + zwar ohne sich sehr strecken zu müssen. Das Geheimnis ihres Erfolgs: sich kontinuierlich + in „aller Ruhe“ für überzeugende Konzepte einzusetzen + notfalls dafür kompromißlos zu kämpfen! Nachdem sie solches im Utopia zeigen konnte, das mit „Heimspiel“, der „Kunststraße“ + „Voices“ die wohl innovativsten Kulturacts gesetzt hatte, wurde sie nach Schwaz „berufen“ um die Kultur in der Knappenstadt auf Vorderfrau zu bringen. Und siehe da, seit 1993 entstanden dort neben den Klangspuren, die Mayr mitbegründet hat, viele Projekte, die dafür gesorgt haben, daß Schwaz zur heimlichen Kulturhauptstadt Tirols wurde! Outreach, Haus der Völker, Silbersommer, Galerie der Stadt Schwaz, avantgarde schwaz, theater beiläufig - um nur einige zu nen-

nen, die allesamt durch die Finger + Fürsprache von Maria Luise Mayr gingen. Daß dies alles nur mit den richtigen Partnern zu machen ist, wirft Sie selbst im Gespräch immer wieder ein.

„Wer schützt die Kultur vor den Politikern?“, meint sie z.B., als darüber sprechen, daß die Klangspuren zu aller erst auch in Innsbruck angeklopft haben, so wie z.B. auch die Tiroler Volksschauspiele. Davon hätten auch Hugo von Hoffmannsthal + Max Reinhardt wie auch Oscar Werner ein Lied singen können. Dafür haben wir in Innsbruck jetzt auch einen Innsbrucker Sommer (was genau das ist, wird kein Werbefuzzi wissen), in Telfs (Marktgemeinde!) gibts die Tiroler Volksschauspiele + in Schwaz die Klangspuren Schwaz; DIE MARKE TIROLS! Wer schützt die Kultur wirklich vor den Politikern? Zum Glück Leute wie Maria Luise MAYR, die sich für Qualität + Akzeptanz ins Zeug werfen, die wenigstens im Kleinen + auch im Mittlgrößen dafür sorgen, daß das Geld dorthin geht, wo's hingehört + dabei noch unglaublich viel + unglaublich Wichtiges + Schönes passiert! Robert Renk

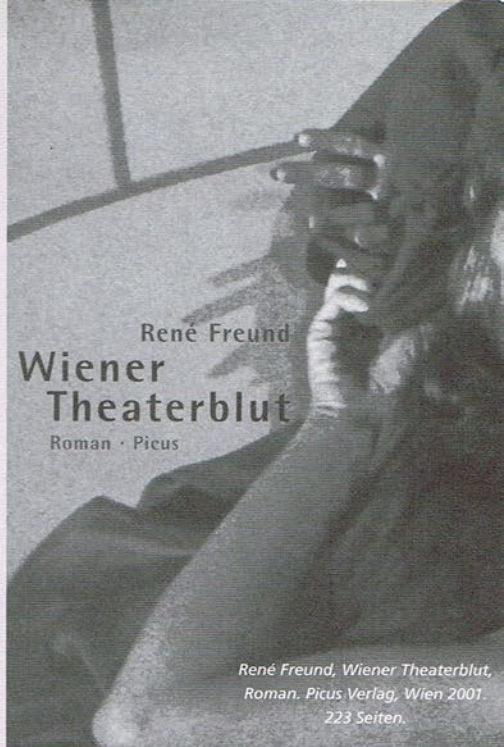
**Zum Programm:**  
*Als junger Mensch mit Bauernhof eine Partnerin zu finden, ist in der heutigen Zeit schwer. Zu unattraktiv ist die Arbeit und zu verstaubt so manches ländliche Gedankengut. Aber zum Glück gibt es den ganzheitlichen Ausbildungskurs für die progressive Landjugend.....*

**Presse-Stimme:** „Äußerst skurril und überaus pointiert schafft er es, die Jungbauernproblematik mit dem Selbsterfahrungskult zu vermengen, wodurch zwangsläufig viel Komik entsteht.“



**LESETIPPPPPPPPP von Stefanie HOLZER, geistreiche Wiederentdeckerin + witzreiche Autorin**

Es gilt, einen Krimi anzuzeigen, der Freunde des Genres ebenso zufriedenstellen dürfte wie solche, die „eigentlich“ keine Krimis mögen. Mit „Wiener Theaterblut“ hat René Freund einen Roman (oder eine kurzweilige Soziologie des Theatermilieus) geschrieben, dessen Rückgrat eine Krimihandlung ist. Leser, die allem auf den Grund gehen wollen, haben schon mit dem klangvollen Namen des He... zu knobeln: Diabelli, hat das mit Krieg oder gar mit dem Teufel zu tun oder soll es bloß italienisch klingen? Max Diabelli jedenfalls ist eine Waise, die im Haus seiner Eltern betreut von Erna, der besten Freundin der Mutter, aufgewachsen ist. Max ist sowas wie eine maskuline höhere Tochter, er soll und will etwas Besonderes werden und setzt sich in den Kopf, daß dieses Besondere für ihn die Fotografie sei soll. Bei Fotoausstellungen stellt man bisweilen gravierende Defizite in der eigenen Kunstwahrnehmung fest. Anders gesagt: Man kann sich des Verdachts nicht erwehren, daß jemand einfach irgendetwas fotografiert hat. Ungefähr so wird Diabellis Fotokunst beurteilt, weswegen Erna ihren Ziehsohn beim Theater unterbringen will. Denn Kunst muß es auf jeden Fall sein. Erna liebt das Leben in der Gesellschaft. Sie blüht auf bei Premierenfeiern, Empfängen und



René Freund  
**Wiener Theaterblut**  
Roman · Picus

René Freund, Wiener Theaterblut, Roman. Picus Verlag, Wien 2001. 223 Seiten.

Vernissagen und derlei Veranstaltungen mehr, die zartfühlenderen Menschen zumindest eine Mühsal sind. Erna aber weiß, was man in Österreich und insbesondere in Wien wissen muß: Es hat noch nie geschadet, wenn man ein paar Leute kennt. Das ist einer der Gründe, wie Max es schafft, Assistent der Dramaturgin in dem Theater zu werden, für das wohl die Josefstadt als Vorbild gedient hat. In diesem Theater gibt es Schauspieler, die gar nichts mehr machen müssen: Das Publikum reagiert mit Lachen und Weinen, allein, wenn die Großen nur auf der Bühne sichtbar werden. Das wäre so weit alles in der Ordnung der Dinge, wenn nicht eines Tages der weibliche Star ermordet in seiner Garderobe aufgefunden würde. Die Mordkommission tritt auf dem Plan und sortiert die Verdächtigen aus. Max ist einer von ihnen, denn er hat Fotos von der Ermordeten gemacht. Nicht irgendwelche, sondern solche, die die Phantasie der Kommissarin anregen. Der 1967 geborene René Freund ist Autor verschiedener Sachbücher und Wiener mit Wohnsitz in Oberösterreich. Freund ist ein stilsicherer Schreiber, der seine erfundene Handlung an das Hier und Heute angedockt hat, weswegen die Aufklärung der Mordfälle im Theater nicht nur die Ruhe unter den Schauspielern wiederherstellt, sondern ein besonderes Bild von Wien, fein und ironisch, abgibt.

**lbücher wiederin!**

sparkassenplatz 5  
a6020 innsbruck  
telefon und fax 0512/57 18 18  
bestellung@buecher-wiederin.at



Kulturgasthaus Bierstindl + Kleinkunst Innsbruck präsentieren als Tirol-Premiere:  
**Gerald Muthsam**  
Finalist beim 1. Kärntner Kleinkunstdrachen 2000 (2. Platz)  
Finalist beim Grazer Kleinkunstvogel 2001 (2. Platz)

Der junge Waldviertler steht nach jahrelangem Mitwirken in verschiedenen Theater- und Kabarettensembles seit einem Jahr mit seinem Soloprogramm alleine auf der Bühne.